

# Auslandssemester an der California State University San Marcos

---



Wirtschaftsinformatik (Sales & Consulting), 4. Semester

Januar – Mai 2019

DHBW Stuttgart

## **VORBEREITUNG**

Der Bewerbungsprozess an der CSUSM selbst ist recht einfach und erforderte bei mir neben den üblichen Dokumenten (u.a. das englische Notentranskript, Abiturzeugnis als Sprachnachweis, Reisepasskopie) keine weiteren Dokumente wie einen zusätzlichen Sprachnachweis oder ein Motivationsschreiben. Sobald der Platz seitens der DHBW (Karlsruhe) bestätigt ist und auch die Dokumente seitens der CSUSM (I-20 Formular, Infozettel für alles Mögliche, ...) per Post angekommen sind, wird ein Besuch beim Gesundheitsamt für einen Tuberkulosestest und beim Konsulat für das F-1 Visum fällig. Davor muss für die Beantragung des Visums ein ziemlich langes Online-Formular ausgefüllt werden und im Konsulat werden lediglich noch ein paar kurze Fragen gestellt (Was machst du in den USA? Was studierst du? Kommst du wieder zurück nach Deutschland?). Weiterhin muss bei der Bank eine Bestätigung über ausreichende finanzielle Mittel (und zwar auf den Dollar genau – der Betrag steht auf dem I-20 Formular) angefordert werden und eine Auslandsrankenversicherung beantragt werden. Letztendlich kann dann auch der Flug (/die Flüge, falls ihr schon definitiv wisst, wann ihr zurückkommt) gebucht und sich um eine Unterkunft gekümmert werden – dazu unten mehr.

## **STUDIUM IM GASTLAND**

Die CSUSM hat einen riesigen Campus, der mit der DHBW natürlich in keiner Weise zu vergleichen ist. Tatsächlich ist die CSUSM im Vergleich zu anderen US-Unis aber sogar noch recht klein.

Grundsätzlich erfolgt alles Organisatorische über das ALCI (American Language & Culture Institute), das die Koordination der Internationalen Studienprogramme übernimmt. Dazu muss man sagen, dass alles bis ins kleinste Detail genauestens durchdacht und geplant ist und organisatorisch wirklich alles einwandfrei funktioniert. Hier werden auch immer wieder einige Veranstaltungen geplant und angeboten, die sich definitiv lohnen (bspw. das Spring Festival, bei dem alle Internationalen Studenten zusammenkommen).

Der Stundenplan war schon anfangs ganz nett: Nur an vier Tagen Vorlesungen und das auch nur rund zwei bis drei Stunden. Allerdings waren diese teilweise auf morgens und abends verteilt, was manchmal die Freizeitplanung etwas erschwert hat. Der Freitag war jedenfalls frei. Einige Wochen später waren es dann nur noch zwei Tage – nachdem eine Vorlesung auf Webkonferenzen umgestellt wurde und dann nur noch eigenständiges Lernen angesagt war. Dennoch mussten kontinuierlich Hausaufgaben, Zwischenklausuren oder Gruppenarbeiten erledigt werden. Da lohnt es sich auch definitiv an wettertechnisch etwas miserableren Tagen vorzuarbeiten. Hat insgesamt natürlich auch den Vorteil, dass die Note nicht von einer großen Klausur am Ende abhängt.

## Belegte Kurse

### ACCT 202 (Managerial Accounting)

Dieser Kurs kann größtenteils als Mix aus den vorangehenden DHBW-Kursen „Investition & Finanzierung“ und „Management Accounting“ gesehen werden; Basics wie Buchungssätze werden auch nochmal kurz angeschnitten.

Es gibt keine große Klausur am Ende, sondern drei für je drei bis vier Kapitel. Alles Multiple Choice und viele Aufgaben werden auch schon im Unterricht durchgesprochen (zumal es normalerweise nur ein paar Standardformate gibt und diese dann eben zig Mal mit verschiedenen Zahlen). Hausaufgaben fallen pro Kapitel (also in der Regel pro Woche) an und sind gut machbar. Zusätzlich gibt es noch zwei Writing Assignments, die jeweils ein/zwei größere Textaufgaben zum Durchrechnen sind.

### MIS 411 (Database Management)

Wer technisch gut drauf und bereit ist, noch zusätzlich etwas Zeit zu opfern, kann hier ordentlich abräumen. Dieser Kurs ist größtenteils eine Wiederholung von „DB-Entwurf und -Programmierung“, nur dass man auch sehr viel praktischere Inhalte (AWS, GCP, MongoDB, MariaDB) hat. Die Prüfungsleistung unterteilt sich in Multiple Choice, kleinere Aufsätze, zwei Klausuren, einem Projekt (verschiedene Wahlmöglichkeiten mit Gruppenpräsentationen, Ausarbeitung eines Datenbankdesigns mit Implementierung und einer Projektarbeit, die „irgendwas“ mit dem Thema Datenbanken/Big Data/... zu tun haben muss) und unzähligen Möglichkeiten für Zusatzpunkte (Nachhilfe für andere Studierende, simple Installation von MariaDB/MongoDB auf dem eigenen Rechner, Migration einer MariaDB/MySQL-Instanz auf AWS).

Wer sich zu den eher technisch angehauchten Leuten zählt, kommt hier jedenfalls ziemlich einfach durch und lernt gleichzeitig aber trotzdem sehr viel.

### MIS 484 (Web Development & Business Analytics)

Dieser Kurs hält überwiegend neue Inhalte bereit. Der erste Block besteht darin, sich Python mit den üblichen Themen anzueignen. Das geschieht fast ausschließlich mit vorgefertigten Word-Skripten und Videos der Dozentin. Erstere reichen eigentlich völlig aus und das war in meinen Augen auch deutlich angenehmer, als drei Stunden Frontalunterricht über Strings haben zu müssen 😊. Danach wird in das Thema Webprogrammierung mit Flask eingestiegen (inkl. kurzer Einführung in HTML/CSS) und auch nochmal das Thema SQL abgehandelt. Basierend darauf muss dann in einer Gruppenarbeit zusammen ein kleineres Projekt (Webblog, Webshop o.Ä.) programmiert, dokumentiert und vorgestellt werden. Der letzte Block bezieht sich dann auf das Thema Business Analytics. Neben viel Theorie (die aber für diejenigen, die mit Data Mining & Co. liebäugeln, ziemlich interessant ist) wird auch hier am Ende Python zur Hilfe gezogen und mit Modulen wie Pandas, Numpy, Matplot, ... für ein weiteres Gruppenprojekt ein größerer Datensatz analysiert.

Geprüft wurde hier mit wöchentlichen Hausaufgaben (insgesamt 25 %), einer finalen Klausur (25 %) und den zwei Präsentationen zu je 25 %. Auch dieser Kurs ist für Leute mit technischen Wurzeln wieder sehr interessant. Bis auf die Tatsache, dass auch hier wieder Gruppennoten zählen, kann man auch hier ganz gut mit einer 1,0 nach Hause fliegen.

## OM 435 (Project Management)

Vergleichbar mit dem Parallelkurs an der DHBW zu Projektmanagement. Neben dem großen Theorieblock (mit typischen PM-Themen wie Budgeting/Stakeholder/Risk Planning/...) wird nebenbei ein Projekt in kleinen Gruppen durchgespielt. Dazu wird vor allem Microsoft Project zur Planung genutzt und dann sollen eben die Punkte aus dem Theorieblock für das eigene Projekt niedergeschrieben werden (also selber eine Stakeholder Analysis durchführen, Budget Plan aufstellen etc.).

Hier gibt es drei Hausaufgaben (Multiple Choice), zwei Klausuren (Multiple Choice) und das Gruppenprojekt inklusive Präsentation. Und die Anwesenheit zählt auch noch zu 10 %. Dieser Kurs ist im Vergleich zu den Anderen kein Selbstläufer, aber daher trotzdem gut machbar.

## **AUFENTHALT IM GASTLAND**

### Unterkunft

Zur Unterkunft gibt es neben den Studentenwohnheimen und einem eigenen Apartment auch noch die Möglichkeit zur Unterbringung bei einer Gastfamilie. Ich habe mich für Letzteres entschieden, da dies die deutlich günstigste Variante war (700 \$ ohne Essen mit Benutzung des kompletten Haushalts) und die vergangenen Berichte aus den Wohnheimen nicht ganz so überzeugend waren. Die Vermittlung läuft über Homestay Services International, die auch eng mit der CSUSM kooperieren (die Vermittlerin Jenny Cole war unter anderem auch an der Abschlussfeier anwesend). Am besten registriert man sich hier schon möglichst früh, auch wenn ich die Liste mit möglichen Gastfamilien erst Mitte Dezember und die endgültige Bestätigung für meinen Wunsch Ende Dezember erhalten habe. Insgesamt aber eine recht einfache Sache und auch die Abholung vom Flughafen in San Diego durch HSI hat wunderbar funktioniert. Die Gastfamilie selbst war in Ordnung, berufs- und schulbedingt war nur abends jemand im Haus und wie schon erwähnt war der komplette Haushalt mit Küche und Waschmaschine & Co. verfügbar. Zum Lernen war das also auch ideal, wenn ich gerade nicht auf dem Campus war und trotzdem Ruhe gebraucht habe.

### Transport

Die öffentlichen Transportmittel sind recht dürftig ausgebaut. Meiner Meinung nach ist es nicht ganz so übel, weil man schon an die wichtigsten Orte kommen kann, aber dazu muss man auf jeden Fall auch zeitlich sehr flexibel sein. Ansonsten sind Uber und Lyft definitiv eine Überlegung wert. Es lohnt sich aber auch in Hinblick auf Ausflüge, sich nach einem Auto umzuschauen. Ich habe mir ein Auto gemietet und die bewährte Empfehlung ist hier Dirt Cheap Car Rental in San Diego, mit denen alles wunderbar geklappt hat.

# Freizeitgestaltung

Innerhalb der CSUSM gibt es unzählige Möglichkeiten an Aktivitäten, die wiederum von unzähligen Clubs/Organisationen angeboten werden. Dazu am besten Mal auf der Website der CSUSM selbst reinschauen. Interessant ist hier vor allem das Campus Recreation Program, das Aktivitäten wie bspw. ein Surfwochenende bereithält. Hier sollte man sich zügig zu Beginn anmelden, da die Plätze sehr schnell weg sind.

Und in Südkalifornien selbst kennt die Liste an Möglichkeiten zum Reisen und Gestalten der Freizeit kein Ende. Hier also eine (unvollständige) Aufzählung an Orten/Aktivitäten, die ich persönlich definitiv weiterempfehlen kann.

Im Los Angeles County sollte man sich auf jeden Fall Santa Monica, Huntington Beach, Hollywood (+ Universal City, da lohnt sich auch der Freizeitpark) und Six Flags (Santa Clarita/Magic Mountain) anschauen. Zum Hollywood Sign direkt nach oben (-> Wonder View Trail) hat es ungefähr eine dreiviertel Stunde gedauert. Wer Lust hat, bei TV-Aufzeichnungen wie The Voice, American Idol oder America's Got Talent kostenlos im Publikum dabei zu sein -> Google: On Camera Audiences. Hat einwandfrei geklappt!

Im Orange County kann man noch einen Abstecher zum Irvine Spectrum Center machen und San Clemente hält auch einen sehr schönen Strand bereit. Für die Musiker unter uns empfiehlt sich Ende Januar auch die NAMM Show in Anaheim – die weltweit größte Musikmesse mit super Bands und teils sehr interessanten Vorträgen (und natürlich riesigen Messeständen mit zahlreichen Anspielmöglichkeiten). Da sollte man sich aber auch schon zu Hause um ein Ticket kümmern.

Und (das) San Diego (County) hält natürlich auch einiges bereit: SeaWorld, Mission Beach (mit einem sehr tollen Boardwalk und angrenzendem Freizeitpark), Coronado Island mit dem Silver Strand State Beach, Seaport Village/der Hafen selbst und La Jolla (top Gegend bei sonnigem Wetter). Carlsbad und Oceanside sowie Encinitas lohnen sich auch wegen den tollen Stränden (gibt ja an der West Coast sowieso nur tolle Strände 😊) und gegen Januar/Februar kann man noch nach Mount Laguna in den Schnee fahren.

San Marcos bietet auch einige gute Gelegenheiten zum Rausgehen/Joggen/Radfahren/... Interessant sind hier der Discovery Lake und Double Peak Park – durch die Nähe meiner Unterkunft zu diesem hat sich das immer mal wieder ganz gut angeboten.

Tijuana kann man auf jeden Fall auch einmal besuchen. Hierfür muss man sich noch – was generell bei Aufenthalten außerhalb den USA gilt – eine Unterschrift auf dem I-20 Formular beim ALCI holen, damit man wieder ohne Probleme einreisen kann. Wird einem aber auch nochmal alles vom ALCI selbst erklärt.

Für Spring Break oder die Zeit danach bieten sich dann natürlich noch die üblichen Verdächtigen Orte an: Joshua Tree, Las Vegas, Grand Canyon, Death Valley, Yosemite, Sequoia und San Francisco – lohnt sich alles! ;D Vancouver und insbesondere Seattle sind für einen Wochenendtrip übrigens auch sehr empfehlenswert.

## **FAZIT**

Kurz und knapp: Das Auslandssemester war eine super Sache und hat sich definitiv in jeder Hinsicht gelohnt. Die Frage im Konsulat ob man wieder nach Deutschland kommt, lässt sich im Nachhinein mit „Leider ja“ beantworten 😊 Mehr gibt's hier nicht zu sagen – außer dass man das ruhig nochmal machen kann =)